



01.01.2010–
31.03.2010

Brief an die Aktionäre	03
Aktionärstruktur	12
Directors' Holdings	12
Finanzkalender 2009	12
Quartalsabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	13
Bilanz	14
Kapitalflussrechnung	15
Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Anhang	17

itelligence im Überblick

Mio. EUR	01.01.–31.03.2010	01.01.–31.03.2009
Umsatzerlöse gesamt	56,2	54,0
Umsatz Bereiche		
Beratung	32,3	32,2
Lizenzen	3,8	3,0
Outsourcing & Services	20,1	18,8
Umsatz Segmente		
Deutschland / Österreich	27,0	27,0
Westeuropa	10,2	7,8
Osteuropa	3,8	4,2
USA	14,0	14,3
Asien	0,3	0,0
Sonstiges	0,9	0,7
EBIT	1,4	2,1
EBIT-Marge	2,5%	3,8%
EBITDA	3,2	3,7
EBITDA-Marge	5,7%	6,8%
Ergebnis IFRS	0,7	1,4
Ergebnis pro Aktie in Euro	0,03	0,05

Brief an die Aktionäre

→ Das Wichtigste der ersten drei Monate auf einen Blick

- Umsatzsteigerung in den ersten drei Monaten gegenüber Vorjahreszeitraum um +4,1% (währungskursbereinigt: +5,5%) auf 56,2 Mio. Euro
- EBIT liegt mit 1,4 Mio. Euro innerhalb der Erwartungen, EBIT-Marge erreicht 2,5% nach 3,8% im ersten Quartal 2009
- Gesteigertes Lizenzgeschäft mit +27,0%, positive Entwicklung im Outsourcing & Services mit +7,0%, Beratungsgeschäft auf Vorjahresniveau
- Auftragsbestand zum 31.03.2010 liegt insgesamt bei 175,7 Mio. Euro (Vorjahresquartal: 166,2 Mio. Euro)
- Prognose für das Gesamtjahr 2010 bestätigt: Umsatz zwischen 230,0 und 240,0 Mio. Euro, EBIT-Marge zwischen 5,2 bis 5,6%

*Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

Intelligence ist insgesamt wie geplant in das Geschäftsjahr 2010 gestartet und konnte im ersten Quartal den Marktanteil weiter ausbauen. So wurde in den ersten drei Monaten der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +4,1% (währungskursbereinigt: +5,5%) auf 56,2 Mio. Euro gesteigert. In Deutschland/Österreich lag der Umsatz im ersten Quartal bei 27,0 Mio. Euro, in den USA bei 14,0 Mio. Euro, in Westeuropa bei 10,2 Mio. Euro, in Osteuropa bei 3,8 Mio. Euro, in Asien bei 0,3 Mio. Euro und im Segment Sonstiges bei 0,9 Mio. Euro.

Der Beratungsumsatz lag mit 32,3 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Die Erlöse des Bereiches Outsourcing & Services konnten weiter gesteigert werden und lagen mit 20,1 Mio. Euro um +1,3 Mio. Euro über dem Vorjahreszeitraum, was einer Steigerung von +7,0% entspricht. Die Lizenz Erlöse, die gegenüber dem Vorjahreswert um +0,8 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro gesteigert werden konnten, weisen auf eine leichte wirtschaftliche Entspannung hin.

Der Ergebnisbeitrag in den ersten drei Monaten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -0,7 Mio. Euro (-31,3%) auf 1,4 Mio. Euro. Die EBIT-Marge verringerte sich um -1,3%-Punkte von 3,8% auf 2,5% im ersten Quartal 2010.

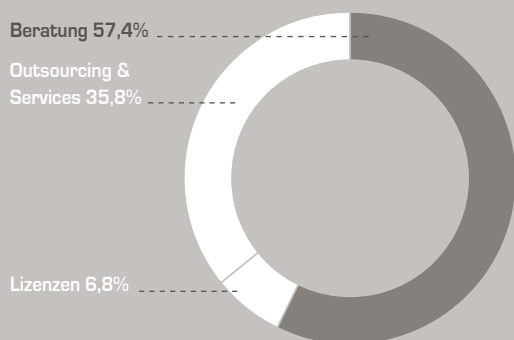
In den ersten drei Monaten verschlechterte sich der EBIT-Ergebnisbeitrag im Segment Deutschland/Österreich um -1,9 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro, was im Wesentlichen durch schwächere Consultingumsätze und zum Teil nicht fakturierbare Stunden im Rahmen von Festpreisprojekten begründet ist. Erfreulicherweise konnte ein Teil dieses Ergebnisrückgangs durch ein um 1,1 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro gesteigertes EBIT in den USA kompensiert werden. Diese positive Ergebnisentwicklung ist auf das Beratungsgeschäft (+1,8%) mit verbesserten Tagessätzen sowie auf das höhere Lizenzgeschäft (+223%) zurückzuführen. In Westeuropa blieb der Ergebnisbeitrag mit 0,2 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Der Ergebnisbeitrag in Osteuropa mit -0,1 Mio. Euro lag leicht über dem Vorjahreswert. Der Ergebnisbeitrag des Segmentes Asien lag bei -0,1 Mio. Euro. Das Segment Sonstiges konnte seinen Ergebnisbeitrag um +0,3 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro steigern.

Der Auftragsbestand zum Ende des ersten Quartals 2010 liegt mit 175,7 Mio. Euro um +9,5 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal (166,2 Mio. Euro) und damit 7,9% höher als der Jahresendwert 2009.

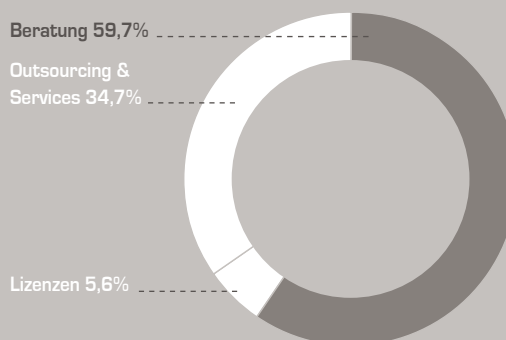
ein wichtiger Markt für das itelligence-Mittelstandsgeschäft und itelligence erwartet positive Wachstumsimpulse für die Region Westeuropa. Die verbleibenden 49% an ADELANTE beabsichtigt itelligence in den nächsten Jahren über Call Optionen sukzessive zu erwerben.

Anteile der Umsatzbereiche

1. Quartal 2010



1. Quartal 2009



itelligence expandiert in Westeuropa: Übernahme der französischen ADELANTE SAS

Die itelligence AG hat im März die Mehrheitsbeteiligung (51%) am französischen SAP Beratungshaus ADELANTE SAS mit Sitz in Paris bekanntgegeben. itelligence baut mit dieser Akquisition seine internationale Marktpräsenz insbesondere in Frankreich und dem französischsprachigen Kanada aus. Die Niederlassungen von ADELANTE in Paris, Lyon und Montreal (Kanada) werden weitere Standorte für Mittelstandskunden der itelligence sein.

Mit der Mehrheitsbeteiligung an ADELANTE positioniert sich die itelligence AG mit IT-Komplettangeboten in Frankreich, einem der wichtigsten Kernmärkte Europas, und in einem Teilmarkt in Kanada. Frankreich ist

Die neue Gesellschaft wird zukünftig unter dem Namen itelligence France SAS firmieren. ADELANTE SAS beschäftigt mehr als 50 Mitarbeiter in Frankreich und Kanada und erwirtschaftete im Jahr 2009 einen Umsatz von mehr als 5 Mio. Euro mit der Beratung und Implementierung von SAP-Lösungen und SAP-Branchenlösungen. ADELANTE ist in Frankreich ein langjähriger Partner der SAP und darüber hinaus ein erfahrener BusinessObjects Partner im wachstumsorientierten Marktsegment von Business Intelligence. Zu den namhaften und langjährigen Kunden der ADELANTE SAS gehören beispielsweise L'Oréal, Nestlé, Molson aber auch der Cirque du Soleil.

itelligence jetzt SAP Global Value-Added Reseller

itelligence schließt im April 2010 ein weiteres globales Abkommen mit der SAP AG ab: itelligence gibt die Unterzeichnung eines Global Value-Added Reseller (Global VAR) Abkommens mit der SAP AG bekannt. itelligence hat damit als einer der ersten SAP-Partner ein globales Abkommen zum Vertrieb von SAP Business All-in-One Lösungen geschlossen. Die itelligence AG ist eines der erfolgreichsten SAP-Beratungshäuser im Mittelstand sowie langjähriger Global Partner Hosting und Global Partner Services der SAP.

Value-Added Reseller (VARs) verkaufen im Mittelstandssegment SAP-Software-Lizenzen. In diesem Bereich stellen VARs eine der wichtigsten Säulen in der SAP-Vermarktungsstrategie dar, denn die Reseller ergänzen und veredeln SAP-Standardlösungen nicht nur, sie bieten sie auch in klar definierten Industrien und Branchen an.

Neben umfassenden Programmierkenntnissen und modernstem Wissen über SAP-Lösungen verfügen VARs über fundierte Branchenkenntnisse, mit denen sie ihre Lösungen veredeln. itelligence bietet insgesamt 14 Branchenlösungen auf Basis von „SAP Business All-in-One“ an.

Um sich für den Abschluss eines weltweiten Vertrags als VAR zu empfehlen, muss der SAP-Partner beweisen, dass er über fundiertes Wissen und erfolgreiche Produkte in unterschiedlichen Märkten verfügt und bereits überregional in mehreren Ländern erfolgreich als VAR agiert.

Kundenprojekte und CeBIT 2010

Die itelligence AG zeigte dieses Jahr verstärktes Engagement auf der CeBIT 2010. itelligence als erfolgreiches SAP-Beratungshaus schärfte sein Profil als Berater des

Mittelstandes auf der diesjährigen CeBIT mit einem neuen Messedesign. Damit verbesserte itelligence die Art und Qualität der Ansprache an die Kunden auf der CeBIT. So verfügt das neue Standdesign von itelligence über wesentlich erweiterte Kommunikationsbereiche für Kundengespräche. itelligence will damit ein Signal setzen: Der erfolgreiche Mittelstandspartner im SAP-Umfeld zeigt sich als der IT-Komplettberater, der seine Kunden versteht und gemeinsame Lösungen mit ihnen findet, um Innovationen möglichst schnell in die Praxis umzusetzen. Um in den auf der CeBIT vorgestellten „Connected World-Szenarien“ den größtmöglichen Kundennutzen zu erzielen, gehören Beratung, Kommunikation und Serviceorientierung zu den wichtigsten Mitteln der Kundenorientierung.

itelligence präsentierte in diesem Jahr unter anderem seine Branchenlösungen auf der CeBIT. Das Besondere: Alle Branchenlösungen sind in der neuen SAP NetWeaver Business Client-Version zu sehen. Der SAP NetWeaver Business Client (NWBC) ist eine neue, Desktop-basierte Integrationsplattform von SAP, die Endbenutzern ein nahtloses Nebeneinander von Portal sowie klassischen SAP-Oberflächen und ganz neuen Applikationen präsentiert. Zusätzlich ist es möglich, bereits existierende Browser-basierte Applikationen von SAP darin zu integrieren. Auch über wichtige Fachthemen wie Application Management, Business Intelligence/Business Objects (BI/BO) und Customer Relations Management (CRM), Product Lifecycle Management, Global Trade Services (GTS), Supplier Relationship Management (SRM), Strategic Enterprise Management Software (SEM), die neusten Portaltechnologien und SAP NetWeaver Process Integration informierten die itelligence-Berater auf der CeBIT 2010.

itelligence hat auf der diesjährigen CeBIT die Ziele voll erreicht: sowohl bei der Anzahl der Neukontakte, der Image- und Bekanntheitssteigerung als auch bei der Betreuung der itelligence-Bestandskunden.

Im ersten Quartal 2010 gewann itelligence zahlreiche Neukunden, wie beispielsweise die WIEGEL Gruppe in Nürnberg. Die Aufgabe der itelligence-Berater ist eine komplette SAP-Einführung in den 30 Werken der WIEGEL Gruppe. WIEGEL hat sich für itelligence als Beratungshaus entschieden, da itelligence alles aus einer Hand anbietet – von der Beratung bis hin zum Outsourcing & Services.

Weitere Neukunden, die sich im ersten Quartal für itelligence entschieden haben, waren beispielsweise SWSC GmbH, München, Sulzer Friction Systems (Germany) GmbH, Bremen, Strauss Cafe Poland Sp. z o.o., Tarnowo Podgórze (Polen), POLMOR Sp. z o. o., Bytów (Polen), ZAO Berlin-Pharma, Moskau (Russland), Škrlić d.o.o., Ljubljana (Slowenien), Northern Safety Co. Inc, Frankfurt (New York, USA) und Bunn-O-Matic Corporation in Springfield (Illinois, USA).

Auch im Bestandskundengeschäft konnte itelligence zahlreiche Folgeaufträge im ersten Quartal 2010 produktiv setzen. Unter anderem bei der Gebrüder Martin GmbH & Co. KG aus Tuttlingen wurde die SAP GTS-Einführung (elektronisches Zoll-Verfahren und Sanktionslistenprüfung) erfolgreich abgeschlossen. Bei der viastore systems GmbH aus Stuttgart-Feuerbach konnte itelligence den SAP-Releasewechsel auf ERP 6.0 und ein SAP-Rollout in die USA erfolgreich abschließen. Bei der OBERMEYER-Gruppe aus München, unter anderem bei der OBERMEYER PLANEN + BERATEN GmbH, wurde die Einführung der SAP-Personalwirtschaft in vier Gesellschaften erfolgreich produktiv gesetzt sowie in weiteren Gesellschaften SAP eingeführt.

Im ersten Quartal 2010 meldete itelligence gleich fünf erfolgreiche Produktivstarts aus dem Geschäftsbereich des kompakten Mittelstands mit den itelligence it.compact solutions. Neben den Start-Up-Unternehmen MG Sterile Products und IT.FLAT.de® profitieren jetzt beispielsweise auch Hyflexar Logistics GmbH oder

die WIMA Spezialvertrieb elektronischer Bauelemente GmbH & Co. KG von der Arbeit mit den Mittelstandslösungen auf SAP Business All-in-One-Basis.

Mittelständische Unternehmen mit einem Umsatz von bis zu 30 Mio. Euro wählen besonders häufig das it.compact-Programm von itelligence mit seinen Ausprägungen it.compact automotive, it.compact CRM, it.compact hightronics, it.compact manufacturing, it.compact metal und it.compact plastics sowie it.compact service.

Weitere Produktivstarts im ersten Quartal erfolgten unter anderem bei M. Krah Elektrotechnische Fabrik GmbH & Co. KG, Drolshagen, Mühlhäuser GmbH, Mönchengladbach, Freixenet S.A., Sant Sadurní (Barcelona, Spanien), Roberlo S.A., Riudellots de la Selva (Girona, Spanien), Picassian S.L.U. (Stahl Group), Ripollet (Barcelona, Spanien), DRE sp. z o.o., Elbląg – Gronowo Górze (Polen), Stulz Air Technology Systems Inc., Frederick (Maryland, USA), Cheney Brothers Inc., Riviera Beach (Florida USA), West Central Cooperative, Ralston (Iowa, USA), enXco Inc., Escondido (Kalifornien, USA) und Baldwin Richardson Foods Co., Macedon (New York, USA).

Der Bereich Outsourcing & Services konnte in den ersten drei Monaten des neuen Jahres zahlreiche Vertragsabschlüsse vermelden: So gewann itelligence bei der Actavis Deutschland GmbH & Co. KG mit Sitz in Langenfeld einen langjährigen Auftrag für das SAP-Outsourcing. Actavis hat eine klare Vision: Weltweit der führende Anbieter von erstklassigen Generika zu werden, der Medikamente selbst entwickelt, produziert und vertreibt. Actavis zählt schon heute zu den fünf führenden Generika-Herstellern weltweit. In Deutschland zählt Actavis bereits zu den Top-Ten der Generika-Anbieter. Und zukünftig werden die IT-Systeme der Actavis im itelligence-Outsourcing betrieben.

„Verbindungen, die Erfolge schaffen ...“ – unter diesem Motto bietet die AllessaChemie GmbH umfangreiche Produkte und Dienstleistungen an. Die Verbindung von AllessaChemie mit der itelligence in Form eines langfristigen Outsourcing-Vertrages ist ebenfalls eine Verbindung, die für die nächsten Jahre Erfolg verspricht. Die AllessaChemie GmbH ist Hersteller von Zwischenprodukten und Chemiespezialitäten mit Sitz in Frankfurt am Main und gehört zu den größten Industrieunternehmen in Hessen.

Ein weiterer Neukunde im Outsourcing & Services-Bereich ist die Aastra Deutschland GmbH. Aastra Deutschland hat itelligence einen mehrjährigen Auftrag für das Outsourcing erteilt. Die Aastra Deutschland GmbH gehört zu den international führenden Herstellern innovativer und leistungsstarker IP-basierter Systeme, Endgeräte und Applikationen auf dem ITK-Markt und verfügt über eine ausgeprägte Beratungs- und Prozesskompetenz. Aastra Deutschland gehört zur börsennotierten Aastra Technology Limited mit Sitz in Concord (Toronto), Kanada.

Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2010 nach Segmenten

Im Segment Deutschland/Österreich lag der Umsatz mit 27,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Dabei konnte der Lizenzumsatz um +24,7% auf 2,6 Mio. Euro gesteigert werden. Im Outsourcing & Services-Bereich ist ebenfalls eine positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Hier hat sich der Umsatz um +10,4% auf 10,9 Mio. Euro verbessert. Diese Steigerungen kompensierten den reduzierten Beratungsumsatz, der mit 13,4 Mio. Euro um 11,0% hinter dem Vorjahresniveau liegt. Der EBIT-Ergebnisbeitrag des Segmentes Deutschland/Österreich lag mit 0,2 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahresquartal (Ergebnisbeitrag des Vorjahres: 2,1 Mio. Euro). Die Veränderung ist auf geringere Consultingumsätze und Zusatzaufwand bei Festpreisprojekten zurückzuführen.

Das Segment Westeuropa lag mit 10,2 Mio. Euro um +31% (währungskursbereinigt: +30,4%) über dem Umsatz des Vorjahresquartals von 7,8 Mio. Euro. Diese Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus der Integration der 2B-Gruppe, die im vierten Quartal 2009 akquiriert wurde, aber auch aus dem positiven Geschäftsverlauf in UK. Der Bereich Outsourcing & Services entwickelte sich sehr positiv. In diesem Bereich konnte der Umsatz um 1,0 Mio. Euro von 0,9 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro gesteigert werden, was hauptsächlich auf das Wartungsgeschäft der 2B-Gruppe zurückzuführen ist. Im Beratungsbereich liegt der Umsatz mit 8,1 Mio. Euro um +1,7 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal. (+26%). Im Lizenzbereich hingegen konnte der Vorjahreswert nicht erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr führten geringere Lizenzen in der Schweiz und in UK zu einem Umsatzrückgang um -0,3 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro. Verschobene Lizenzumsätze in den Niederlanden konnten ebenfalls zu dieser Kompensation beitragen. Der EBIT-Ergebnisbeitrag blieb mit 0,2 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau.

Im Segment Osteuropa lag der Quartalsumsatz mit 3,8 Mio. Euro um -0,4 Mio. Euro (-7,8%; währungskursbereinigt: -14,0%) hinter dem Vorjahresquartal, bereinigt um die Effekte aus der Schließung der Geschäftsstellen in der Slowakei sowie in Tschechien verzeichnet das Segment eine positive Entwicklung. Der Grund für den leichten Rückgang liegt im Beratungsgeschäft, das sich im ersten Quartal um -0,6 Mio. Euro reduzierte und nun bei +1,9 Mio. Euro liegt. Das Lizenzgeschäft, dessen Umsätze um +0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro stiegen sowie das Outsourcing & Services-Geschäft, mit +0,1 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro, konnten dies nicht kompensieren. Der EBIT-Ergebnisbeitrag konnte trotz des geringeren Beratungsgeschäftes leicht verbessert werden und liegt nun bei -0,1 Mio. Euro. Im Laufe des Jahres werden neben einer anziehenden Geschäftsentwicklung weitere positive Ergebniseffekte aus der Schließung der oben genannten Gesellschaften erwartet.

Der Umsatz im Segment USA lag mit 14,0 Mio. Euro -1,6% (währungskursbereinigt: +6,4%) hinter dem Vorjahresquartal. Im Berichtszeitraum lag der Lizenzumsatz mit 0,7 Mio. Euro um +0,5 Mio. Euro über dem ersten Quartal 2009 (0,2 Mio. Euro). Das Beratungsgeschäft lag mit 8,1 Mio. Euro um +1,8% (währungskursbereinigt: +10,0 %) über dem Vorjahresquartal. Lediglich die Erlöse im Outsourcing & Services-Bereich lagen mit 5,3 Mio. Euro um -0,8 Mio. Euro hinter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der EBIT-Ergebnisbeitrag des Segmentes USA erhöhte sich in Summe um +1,1 Mio. Euro auf +1,2 Mio. Euro, was auf eine hohe Auslastung der Berater, auf verbesserte Tagessätze und auf Kostenreduktionsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Im Segment Asien werden die Umsätze der Gesellschaften in Shanghai, China sowie in Cyberjaya, Malaysia, dargestellt. Der Umsatz dieses Segmentes lag bei 0,3 Mio. Euro. Im Vorjahr befanden sich diese Gesellschaften in der Gründungsphase. Der EBIT-Ergebnisbeitrag lag planmäßig bei -0,1 Mio. Euro. itelligence erwartet im Laufe des Jahres eine kontinuierliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Im Segment Sonstiges werden die Erlöse und Kosten der Beteiligung an der ITC GmbH dargestellt. Der Umsatz in Höhe von 0,9 Mio. Euro lag um +0,1 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahresquartals. Der EBIT-Ergebnisbeitrag belief sich auf bei +0,1 Mio. Euro, was einer Steigerung von +0,3 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum entspricht.

Ertragslage

Das EBIT lag mit 1,4 Mio. Euro um -0,7 Mio. Euro (-31,3%) unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Die EBIT-Profitabilität in den ersten drei Monaten verringerte sich von 3,8% im ersten Quartal 2009 um -1,3%-Punkte auf 2,5%.

Die Quote der Personalkosten erhöhte sich um +1,6% auf 55,2% bezogen auf den Gesamtumsatz. Der Einsatz der Drittdienstleister verringerte sich um -3,3%-Punkte und liegt nun bei 8,9%. Aufgrund der Verschiebung innerhalb der Umsatzbereiche erhöhte sich die Quote der Produktkosten um +2,0%-Punkte auf 15,0%.

Damit zeigen sich folgende Effekte aus den Kostenartenbereichen auf die EBIT-Profitabilität:

EBIT-Marge 3 Monate 2009	3,8%
-----	-----
Personalkosten	-1,6%
-----	-----
Drittdienstleisterkosten	+3,3%
-----	-----
Produktkosten	-2,0%
-----	-----
Reisekosten	-1,0%
-----	-----
EBIT-Marge 3 Monate 2010	2,5%
-----	-----

Die Bruttomarge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 23,1% auf 24,7%. Dies ist im Wesentlichen auf den geänderten Umsatzmix zurückzuführen. Die Quote der Marketing- und Vertriebsaufwendungen lag bei 10,5% (Vorjahreszeitraum: 9,4%). Die Quote der Verwaltungsaufwendungen lag, bezogen auf den Gesamtumsatz der itelligence-Gruppe, mit 11,1% um +0,6%-Punkte über dem Vorjahresniveau (10,5%). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Akquisitionsaufwendungen in Höhe von rund 400 Tsd. Euro enthalten.

Der Steueraufwand belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Die Konzernsteuerquote erhöhte sich auf 40,8% (Vorjahr: 32,0%). Dieser Anstieg ist vor allem auf die regionale Verteilung der Erträge der itelligence-Gruppe mit sehr stark abweichenden Steuersätzen und unterschiedlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen zurückzuführen. Im ersten Quartal 2010 wurden die Erträge im Wesentlichen in den USA erzielt. Hier liegt die Steuerbelastung bei rund 44%.

Die itelligence AG weist im ersten Quartal einen Konzernüberschuss (Gewinn nach Steuern) in Höhe von 0,7 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum aus. Dies entspricht einem Rückgang von 45,5%. Die Ergebnismarge reduzierte sich von 2,5% auf 1,3% in den ersten drei Monaten des Jahres 2010. Der Anteil der Aktionäre der itelligence AG an dem Ergebnis betrug 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) lag bei 0,03 Euro (Vorjahr: 0,05 Euro). Dem Ergebnis je Aktie liegt die gewichtete Anzahl von 24.557.595 Stückaktien (Vorjahr: 24.292.164 Anzahl von Stückaktien) zugrunde.

Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme der itelligence-Gruppe erhöhte sich zum 31. März 2010 um 2,8 Mio. Euro auf 144,0 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2009 mit 141,2 Mio. Euro.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug zum Stichtag 36,7% (31. Dezember 2009: 34,3%). Wesentliche Positionen in den langfristigen Vermögenswerten sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 von 92,8 Mio. Euro auf 91,1 Mio. Euro. Am deutlichsten nahmen in diesem Bereich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ab, die sich um 9,8 Mio. Euro auf 32,7 Mio. Euro reduzierten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben zum Bilanzstichtag in Höhe von 46,9 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 46,5 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen (Days-Sales-Outstanding) betrug 74 Tage (zum Vergleich 31. Dezember 2009: 73 Tage und zum 31. März 2009: 78 Tage).

Der Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit lag in den drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 bei -5,9 Mio. Euro nach -4,1 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2009. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lag somit um 1,8 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das niedrigere operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit betrug -3,5 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro). Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und EDV-Software betrug im Berichtszeitraum 1,8 Mio. Euro und lag somit über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Die Investitionen standen wie auch in den vorherigen Berichtsperioden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Erweiterung von Rechenzentrumskapazitäten im In- und Ausland sowie der Errichtung des Neubaus in Bielefeld. Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich übernommener Finanzmittel wurden in Höhe von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro) getätigt. Für die im März 2010 akquirierte 51%ige Beteiligung an der ADELANTE SAS, der heutigen itelligence France SAS mit Sitz in Paris, wurden im ersten Quartal 2010 Kaufpreiszahlungen geleistet.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit betrug -0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,8 Mio. Euro). Darin enthalten sind im Wesentlichen Tilgungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro).

Das Eigenkapital stieg zum Stichtag 31. März 2010 um 1,1 Mio. Euro auf 55,0 Mio. Euro im Vergleich zu 53,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009. Der Anstieg ist bedingt durch den positiven Konzernüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. Euro bei Veränderungen des kumulierten übrigen Eigenkapitals in Höhe von -1,0 Mio. Euro. Die Minderheitsanteile am Eigenkapital stiegen um 1,4 Mio. Euro. Grund hierfür ist im Wesentlichen

die Bilanzierung der 49%igen Minderheiten an der akquirierten ADLEANTE SAS. Die Eigenkapitalquote blieb mit 38,2% gegenüber dem 31. Dezember 2009 unverändert.

Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme zum 31. März 2010 lag bei 18,8% und damit über dem Niveau zum 31. Dezember 2009 mit 17,7%. Die Quote der kurzfristigen Schulden im Verhältnis zur Bilanzsumme sank entsprechend zum Stichtag auf 43,0% (31. Dezember 2009: 44,1%)

Mitarbeiter

Die itelligence AG beschäftigte zum 31. März 2010 1.628 Mitarbeiter, von denen 799 Mitarbeiter in Deutschland/Österreich (31. März 2009: 767) und 829 Mitarbeiter im restlichen Ausland (31. März 2009: 695) arbeiteten. Erstmals arbeiten in der Geschichte der itelligence AG mehr als 50% der Mitarbeiter im Ausland. Gegenüber dem Jahresende ist die Mitarbeiterzahl damit um +5,4% gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresquartal hat sich die Mitarbeiterzahl um +11,4% erhöht. Dieser Anstieg im ersten Quartal ist insbesondere auf die Akquisition der ADELANTE SAS, Paris, zurückzuführen, die zum 31. März 2010 insgesamt 53 Mitarbeiter beschäftigte.

Im Rahmen der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern war im ersten Quartal der Recruiting-Auftritt auf der CeBIT das Highlight. Erstmals war das Human Resources-Team am Hauptstand der itelligence AG auf der CeBIT vertreten. Durch das neue ganzheitliche Messekonzept war der Auftritt ein wertvoller Baustein, um interessante Kontakte zu knüpfen. Erste erfolgreiche Bewerbungsgespräche wurden bereits geführt.

Ein wesentlicher Baustein der Mitarbeiterbindung sind die jährlichen in diesem Quartal durchgeführten

Mitarbeitergespräche. Sie bilden die Basis einer leistungsgerechten Bezahlung und individueller Aus- und Weiterbildung. In diesem Quartal wurde in Deutschland ein Arbeitsteam im Beratungsbereich gebildet, das sich mit der Verbesserung der Beraterausbildung für das Jahr 2010 befasst. Die wettbewerbsgerechte Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wichtiger Garant für die Innovationskraft und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens und stärkt die Attraktivität der itelligence AG als Arbeitgeber.

Ein weiterer fester Bestandteil der Mitarbeiterbindung sind jährliche Mitarbeitertage in Europa und in den USA. Mit einem Rückblick auf das Vorjahr, einem Ausblick auf kommende Aktivitäten und der Darstellung der Unternehmensstrategie für alle Mitarbeiter dienen die Mitarbeitertage auch als Motivation und Startschuss für das Jahr 2010.

Chancen- und Risikobericht

Über die grundlegenden Chancen und Risiken von IT-Systemhäusern als auch die spezifischen Chancen und Risiken der itelligence AG haben wir im Geschäftsbericht 2009 (Seiten 66 bis 70) detailliert informiert. Im Rahmen der permanenten Prüfung der Geschäftsprozesse werden die installierten Früherkennungssysteme weiterentwickelt. Darüber hinaus werden die itelligence-Rechenzentren laufend zertifiziert. Die itelligence AG erfüllt auch als Tochterunternehmen des NTT DATA-Konzerns die Anforderungen des sogenannten J-SOX Standards.

Investor Relations

Die nationalen und internationalen Börsen konnten Anfang Januar 2010 die positive Entwicklung der vorangegangenen drei Quartale fortsetzen, ließen aber bereits

Mitte Januar leicht nach und erreichten Mitte Februar ihre bisherigen Jahrestiefststände. Seitdem erholen sich die Kurse weltweit wieder. Der DAX erreichte Ende März den höchsten Stand im ersten Quartal, wobei sich diese Entwicklung im April noch fortsetzte. Der TecDAX konnte Ende des ersten Quartals nicht mehr das Kursniveau aus Januar erreichen.

Die itelligence-Aktie entwickelte sich hingegen seit dem Jahresbeginn und einem ersten Kurs von 4,54 Euro kontinuierlich aufwärts und erreichte ihren Höchststand im ersten Quartal am 17. März mit 5,73 Euro. Dies bedeutet bis dahin eine Performance von 26,2%. Damit entwickelte sich die itelligence-Aktie deutlich besser als der TecDAX und vergleichbare Indizes. Dieser positive Trend hielt Anfang April 2010 weiter an.

Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres stand bei der Investor Relations-Arbeit ganz im Zeichen der Erstellung und Veröffentlichung des Geschäftsberichts. itelligence widmet den diesjährigen Geschäftsbericht seinen Partnern, die wesentliche Bausteine des langfristigen Erfolgs des Unternehmens sind. In persönlichen Interviews werden die itelligence-Partner im Geschäftsbericht vorgestellt: aus dem Kundenkreis, der SAP AG, der Mehrheitsaktionär NTT DATA, das Thema Übernahme mit der übernommenen 2B Interactive sowie eigene Mitarbeiter.

Anzahl der Aktien zum 31.3.2010:	24.557.595 Aktien
Höchstkurs 3 Monate:	5,73 Euro [17.3.2010]
Tiefstkurs 3 Monate	4,35 Euro [7.1.2010]
Kurs zum 31.3.2010:	5,47 Euro
Marktkapitalisierung zum 31.3.2010:	134,33 Mio. Euro

Kurse: Xetra

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2010 hat für die itelligence AG insgesamt erfolgreich begonnen. Sowohl die Umsatzerlöse in Höhe von 56,2 Mio. Euro als auch das operative Ergebnis von 1,4 Mio. Euro des ersten Quartals liegen innerhalb der Erwartungen. Traditionell erreicht das erste Quartal aufgrund der Saisonalität des Consulting- und Lizenzgeschäfts die niedrigste Profitabilität. itelligence sieht in allen Segmenten und Bereichen eine Stabilisierung und Belebung des Geschäfts im weiteren Verlauf.

Das allgemeine Marktumfeld wird gegenwärtig durch eine synchrone Erholung der Weltwirtschaft bestimmt. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird vor allem durch ein beschleunigtes Wachstum in den Schwellenländern getrieben. Dieses Wachstum hat stimulierende Effekte für die Industrienationen, so auch für die deutsche Exportwirtschaft. Die Belebung der Auslandsnachfrage unterstützt die Investitionstätigkeit der Unternehmen.

itelligence erwartet vor diesem Hintergrund steigende IT-Investitionen, die auch das Services-Geschäft vorantreiben. Zu beobachten ist aber auch, dass im Mittelstand der individuellen Finanzkraft der Unternehmen eine immer wichtigere Rolle zukommt. Dabei erhalten unterschiedliche Finanzierungsmodelle unter Beteiligung des Servicepartners eine zunehmende Bedeutung. Entscheidend für itelligence ist es, ein profitables Neukundengeschäft in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld zu generieren.

itelligence bestätigt die Prognose für das Gesamtjahr 2010 und rechnet mit Umsatzerlösen in einer Spanne von 230,0 bis 240,0 Mio. Euro bei einer EBIT Marge von 5,2% bis 5,6%.

Diese Prognosen unterstellen neben den zuvor genannten Einschätzungen der allgemeinen Marktentwicklung im IT-Services-Bereich ein stabiles gesamtwirtschaftliches und weltpolitisches Umfeld. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.



Herbert Vogel
Vorstandsvorsitzender



Norbert Rotter
Finanzvorstand

Aktionärsstruktur

Bei itelligence ergibt sich nach eigenem Kenntnisstand zum Datum der Veröffentlichung des Quartalsberichts (29. April 2010) folgende Aktionärsstruktur:

NTT DATA EUROPE	77,7 Prozent
NTT Communications	10,0 Prozent
Herbert Vogel	2,5 Prozent
Free Float	9,8 Prozent

Directors' Holdings

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. März 2010 folgende Anteile an itelligence-Aktien:

Vorstand	Aktien
Herbert Vogel (Vorstandsvorsitzender)	605.738

Aufsichtsrat	
Dr. Britta Lenzmann (Arbeitnehmervertreterin)	155

Service

Alle Unternehmensberichte der itelligence AG in deutscher und englischer Sprache können Sie auch direkt im Internet unter www.itelligence.de abrufen. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich unter Investor Relations/Dialog per E-Mail in den Verteiler für Ad-hoc- und Pressemitteilungen einzutragen. Sie erhalten dann die neuesten Nachrichten tagesaktuell direkt via E-Mail.

Finanzkalender 2010

27. Mai 2010

Hauptversammlung der itelligence in Bielefeld

29. Juli 2010

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2010

28. Oktober 2010

Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2010

Ansprechpartner

Investor Relations

Katrin Schlegel, Leiterin Investor Relations

Telefon: +49 (0) 521/91 44 8106

Telefax: +49 (0) 521/91 44 5201

E-Mail: Katrin.Schlegel@itelligence.de

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

TEUR	01.01.-31.03.2010	01.01.-31.03.2009
Umsatzerlöse	56.229	54.007
Umsatzkosten	-42.346	-41.519
Bruttoergebnis vom Umsatz	13.883	12.488
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	-5.875	-5.077
Verwaltungsaufwendungen	-6.307	-5.677
Sonstige betriebliche Erträge	327	442
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-587	-124
Amortisation Auftragsbestand	-31	0
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-12.473	-10.436
Operatives Ergebnis	1.410	2.052
Wechselkursdifferenzen aus Finanzierungen	16	-94
Finanzierungserträge	58	231
Finanzierungsaufwendungen	-228	-183
Finanzergebnis	-154	-46
Ergebnis vor Steuern	1.256	2.006
Steueraufwendungen	-512	-642
Konzernüberschuss	744	1.364
davon Anteil der Aktionäre der itelligence AG	720	1.328
davon für Minderheitsgesellschafter	24	36
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	EUR 0,03	EUR 0,05
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)		EUR 0,05
Anzahl der Aktien, auf Grundlage derer die Berechnung der Ergebnisse je Aktie erfolgte:		
- unverwässert	24.557.595	24.292.164
- verwässert		24.595.227

Darstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

TEUR	01.01.-31.03.2010	01.01.-31.03.2009
Konzernüberschuss	744	1.364
Fremdwährungsdifferenzen	1.118	42
Summe aus Konzernüberschuss und erfolgsneutral erfasst Wertveränderungen der Periode	1.862	1.406
davon Anteil der Aktionäre der itelligence AG	1.838	1.370
davon für Minderheitsgesellschafter	24	36

Konzernbilanz

Aktiva TEUR	31.3.2010	31.3.2009	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	22.861	16.534	19.927
Sachanlagen	23.711	19.459	23.186
Finanzielle Vermögenswerte	15	48	15
Latente Steueransprüche	1.999	1.594	1.853
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.226	3.544	3.433
	52.812	41.179	48.414
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	100	152	57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.931	47.084	46.522
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.817	3.679	1.488
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.740	28.656	42.496
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.552	6.292	2.243
	91.140	85.863	92.806
	143.952	127.042	141.220
Passiva TEUR			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	24.558	24.292	24.558
Kapitalrücklage	21.491	21.072	21.491
Bilanzgewinn	15.997	12.613	15.277
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-9.594	-3.093	-8.556
	52.452	54.884	52.770
Minderheitsanteile am Eigenkapital	2.570	635	1.133
	55.022	55.519	53.903
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen	13.376	9.095	13.790
Latente Steuerschulden	3.787	2.475	3.603
Pensionsrückstellungen	57	128	57
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.235	2.726	2.384
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.550	0	5.229
	27.005	14.424	25.063
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.907	17.070	17.873
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	236	219	227
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	3.201	2.673	3.115
Wandelschuldverschreibungen	0	771	0
Steuerrückstellungen	684	1.184	722
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.722	3.364	2.982
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23.146	19.024	33.827
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.029	12.794	3.508
	61.925	57.099	62.254
	143.952	127.042	141.220

Konzernkapitalflussrechnung

TEUR	31.03.10	31.03.09
Konzernüberschuss	744	1.364
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.548	1.459
Abschreibungen auf EDV-Software	227	163
Eliminierung der Ergebnisse aus Anlagenabgängen	38	2
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-27	0
Zinsergebnis	154	48
Steueraufwendungen	512	642
	3.196	3.678
Veränderung der Vorräte	-43	-51
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.294	-173
Veränderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte	-728	134
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-441	-98
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten	304	4.850
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.790	-2.092
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-11.803	-9.691
	-4.431	-3.443
Erhaltene Zinsen	58	231
Gezahlte Zinsen	-119	-164
Gezahlte Steuern	-1.441	-771
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-5.933	-4.147
Investitionen in Sachanlagen und EDV-Software	-1.766	-1.038
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	0	5
Auszahlungen für Akquisitionen (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)	-1.721	-603
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.487	-1.636
Veränderung der Minderheitenanteile	-88	-115
Erhöhung der langfristigen Termingeldern	-65	-69
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	126	0
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-547	-617
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-574	-801
Erhöhung/Verminderung liquider Mittel	-9.994	-6.584
Effekte aus Wechselkursdifferenzen	238	65
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	42.496	35.175
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	32.740	28.656

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Anzahl der Aktien	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- gewinn	Kumuliertes übriges Eigenkapital Währungs- umrechnungs- differenzen	Übriges Eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigenkapital der Anteils- eigner der Mutterge- sellschafter	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2008	24.292.164	24.292	21.072	11.285	-3.135		-3.135	53.514	714	54.228
Konzernüberschuss				1.328				1.328	36	1.364
Fremdwährungsdifferenzen					42		42	42		42
Veränderung der Minderheitenanteile									-115	-115
31. März 2009	24.292.164	24.292	21.072	12.613	-3.093		-3.093	54.884	635	55.519
31. Dezember 2009	24.557.595	24.558	21.491	15.277	-3.309	-5.247	-8.556	52.770	1.133	53.903
Konzernüberschuss				720				720	24	744
Fremdwährungsdifferenzen					1.118		1.118	1.118		1.118
Zeitwert für Call- und Put-Optionen nach IAS 32						-2.156	-2.156	-2.156	-55	-2.211
Veränderungen der Minderheitenanteile									1.468	1.468
31. März 2010	24.557.595	24.558	21.491	15.997	-2.191	-7.403	-9.594	52.452	2.570	55.022

Anhang zum Zwischenabschluss

Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Zwischenabschluss wird entsprechend dem IAS 34 in verkürzter Form mit ausgewählten Anhangsangaben veröffentlicht.

Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und den darin enthaltenen Anhangsangaben zu sehen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernzwischenabschlusses entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009.

Der Konzernzwischenabschluss wurde nicht geprüft.

Der Konzernzwischenabschluss berücksichtigt alle laufenden Geschäftsvorfälle und Abgrenzungen, die nach Ansicht der Geschäftsführung notwendig sind, um eine zutreffende Darstellung der Zwischenergebnisse zu gewährleisten. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Erläuterungen geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Neue Rechnungslegungsstandards

Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zugrunde lagen und im dortigen

Anhang ausführlich erläutert wurden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die Seiten 78 folgende im Geschäftsbericht 2009.

Ermessensausübungen und Hauptquellen von Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2010 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Ertragsteuern wurde der am Ende des Geschäftsjahres jeweils geltende Steuersatz bzw. der für das laufende Geschäftsjahr jeweils erwartete, durchschnittliche Steuersatz herangezogen.

Zusammengefasste Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung – ungeprüft

1 / Ertragsteuern

	1.1.-	1.1.-
	31.03.2010	31.03.2009
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.256	2.006
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-512	-642
Ertragsteuerquote	40,8%	32,0%

Der Posten beinhaltet tatsächliche Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 590) und latente Steuern in Höhe von TEUR -38 (Vorjahr: TEUR 52).

2 / Ergebnis je Aktie

		1.1.-	1.1.-
Unverwässertes Ergebnis		31.03.2010	31.03.2009
Jahresüberschuss nach			
Minderheitsanteilen	TEUR	720	1.328
Gewichteter Durchschnitt			
der Stammaktien	Stück	24.557.595	24.292.164
Ergebnis je Aktie			
unverwässert	EUR	0,03	0,05
		1.1.-	1.1.-
Verwässertes Ergebnis		31.03.2010	31.03.2009
Jahresüberschuss nach			
Minderheitsanteilen	TEUR		1.328
Anpassungen um gezahlte			
Zinsen auf potenzielle			
Stammaktien			
- bereinigt um			
Steuerwirkung	TEUR		14
Angepasstes			
Jahresergebnis	TEUR		1.342
Gewichteter Durchschnitt			
der Stammaktien und			
potenzieller Stammaktien	Stück		24.595.227
Ergebnis je Aktie			
verwässert	EUR		0,05

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die potenziellen Stammaktien aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen zu berücksichtigen sofern diese verwässernd im Sinne des IAS 33 wirken. Seit dem 29. November 2009 befinden sich keine Wandelschuldverschreibungen mehr im Umlauf. Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 ergibt sich somit kein Verwässerungseffekt.

3 / Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der itelligence gemäß dem Regeln von IAS 14 nach geographischen Regionen als primäres Berichtsformat und nach Geschäftsfeldern als sekundäres Berichtsformat abgegrenzt. Wir verweisen hierzu auch auf die ausführlichen Erläuterungen auf der Seite 96 im Geschäftsbericht 2009.

Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, wird durch IFRS 8 die Segmentberichterstattung vom so genannten „Risk and Reward Approach“ des IAS 14 auf den „Management Approach“ verpflichtend umgestellt. Die Aufteilung der primären Segmentberichterstattung der itelligence erfolgt gemäß den geographischen Regionen sowie der internen Führungsstruktur. Hier wird unterschieden zwischen USA, Deutschland/Österreich, Westeuropa, Osteuropa und Asien.

